

## Staffelstabübergabe bei der DLZ

Jörg Lemmert

Mit der vorliegenden Ausgabe der LINKEN Zeitung sind einige Änderungen verbunden, über die Sie an dieser Stelle informiert werden sollen.

Auf der Kreisversammlung im September wurde es bereits thematisiert, und bei der Kreisvorstandssitzung gab es einen entsprechenden Beschluss: Friedrich Schütz wird die Leitung der DLZ-Redaktion ab der November-Ausgabe an mich abgeben. Nach über 20 Jahren Redaktionsarbeit wird der stellvertretende Kreisvorsitzende in seiner Arbeit für den Kreisverband zukünftig andere Schwerpunkte zu setzen. Für seinen Einsatz in den letzten zwei Jahrzehnten gebührt ihm ein ganz besonderer Dank (siehe auch unten).

Mit dem Wechsel der Redaktionsleitung gehen auch einige Veränderungen bei der DLZ einher. Bewährtes soll natürlich erhalten werden, und radikale Umbrüche von heute auf morgen wird



Staffelstabübergabe bei DLZ (Foto: privat)

es auch nicht geben, aber bereits an der vorliegenden Ausgabe werden Sie Neuerungen erkennen.

Am augenscheinlichsten ist sicherlich der Umfang: Hier orientiert sich die Redaktion an der Anzahl der zugearbeiteten Artikel im Monat. Die bisher 12 Seiten zu füllen fällt leider schon seit einigen Jahren immer schwerer. Mit nun 8 Seiten kommen wir der Realität der Zuarbeiten eindeutig näher. Im gleichen Atemzug gibt es Verbesserungen in der Druckqualität, die hoffentlich

auch ins Auge fallen.

Die vorliegende Ausgabe ist bei „MZ-Satz“ in Halle und damit erstmals in einer professionellen Druckerei entstanden. Das Ergebnis kann sich sicherlich sehen lassen.

Außerdem wird Ihnen vielleicht auffallen, dass es kein spezielles Thema in dieser Ausgabe gibt. Auch zukünftig soll auf einen thematischen Schwerpunkt verzichtet werden. Vielmehr wird der Fokus in jeder Ausgabe auf der Berichterstattung zu aktuellen Themen der internationalen Politik, der Bundes- und Landespolitik und vor allem natürlich zu den Geschehnissen auf Kreisebene liegen. Für zukünftige Ausgaben sind außerdem noch gestaltungstechnische Änderungen angedacht, die unserer Kreiszeitung ein zeitgemäßes Aussehen geben sollen.

Natürlich möchten die Redaktion und der Kreisvorstand auch künftig mit der DLZ ein qualitatives Produkt anbieten, das die bisherigen und künftige LeserInnen begeistert. Dafür sind wir vor allem auf die Mitarbeit vieler MitstreiterInnen angewiesen und natürlich auch auf die Kritik der zahlreichen LeserInnen. Wir freuen uns also auf zahlreiche Artikel zu Veranstaltungen, Aktionen, Versammlungen, inhaltlichen Themen usw. und über Zuarbeiten zu Terminankündigungen aus dem ganzen Salzlandkreis. Darüber hinaus sind wir natürlich auf Rückmeldungen zu den bereits erkennbaren und den zukünftigen Veränderungen der DLZ angewiesen. Nur gemeinsam können wir eine gute Zeitung für unseren Kreisverband realisieren. In diesem Sinne freue ich mich auf die zukünftige Arbeit als Redaktionsleiter.

## Ein herzliches Dankeschön, Friedrich!

Viele Jahre war er der Redaktionsleiter unserer Zeitung. Keine leichte Aufgabe: Themen planen, bereitwillige AutorInnen finden, recherchieren, schreiben und korrigieren. Dir verdanken wir eines der wichtigsten Projekte unseres Kreisverbandes: DIE LINKE Zeitung. Hab vielen Dank für dein Engagement, dein Durchhaltevermögen, deine Kraft und deine Ideen. Wir werden uns bemühen, dass deine Arbeit in guten Händen bleibt. Bleib gesund und munter!

Birke Bull

### Aus dem Inhalt:

- In eigener Sache  
Seite 1
- Energiewende und EEG-Umlage  
Seite 2
- Fraktionsvorstand im Bundestag  
Seite 3
- Landesparteitag  
Seite 4
- Kreisvorstand, Finanzbericht  
Seite 5
- Ortsversammlung Staßfurt,  
Stadtrat Bernburg  
Seite 6
- Verschiedenes  
Seite 7

## Die EEG Umlage

Preistreiber für den Strom oder sinnvolles Förderinstrument für erneuerbare Energien?

Lars Lehmann

Die EEG-Umlage ist momentan wieder in aller Munde, denn seitdem feststeht, dass die EEG-Umlage im Jahr 2014 auf ihren bisherigen Höchststand von 6,24 cent/ kWh steigt, wird wieder von allen Seiten diskutiert, ob diese noch zu stemmen ist und ob nicht die erneuerbaren Energien der Preistreiber für die ständig steigenden Strompreise sind.

Meine Meinung hierzu ist klar, nicht die erneuerbaren Energien sind Schuld an der steigenden EEG-Umlage und an den ständig steigenden Strompreisen, sondern vielmehr ist eine falsche Förderpolitik und der fehlende Rückbau alter Kraftwerke als Ursache zu benennen. Darüber hinaus werden aus meiner Sicht der energieintensiven Industrie zu viele Erleichterungen eingeräumt.

Um diesen doch sehr komplexen Sachverhalt zu verstehen, muss man sich erst einmal vor Augen führen, was die EEG-Umlage überhaupt ist, sie muss von jedem Endverbraucher, außer von befreiten Großbetrieben, entrichtet werden und dient dazu, die garantierten Einspeisevergütungen, welche beispielsweise an Betreiber von Photovoltaik und Windenergieanlagen gezahlt werden, zu finanzieren. Diese werden bei Netzanschluss der Anlagen für eine Laufzeit von 20 Jahren vereinbart. Was ist nun das Problem an dieser fixen Festlegung? Der Strompreis an der Leipziger Strombörse ist zwischen dem 2. Quartal 2012 und dem 2. Quartal 2013 um 19% gefallen, hauptsächlich aufgrund eines Überangebotes an Strom, d.h. die Stromversorger können diesen hier günstiger einkaufen, müssen aber trotzdem die festgelegten Einspeisevergütung zahlen. Diese Differenz zwischen Einspeisevergütung und Kosten für den alternativen Zukauf von Strom bekommen die Versorger durch die EEG-Umlage erstattet.

Das Überangebot resultiert nur zum Teil aus dem Zubau der regenerativen Energien, vielmehr resultiert es aus der mangelnden Abschaltung veralteter Kraftwerke und nicht zuletzt auch dem Neubau von konventionellen Kraftwerken.

Ein weiteres Problem ist, dass energieintensive Betriebe von der EEG-Umlage befreit werden können, eine Liste der befreiten Betriebe findet sich im Internet auf der ökologischen Plattform. Besonders interessant wird es, wenn man sich ansieht, welche Branchen aufgeführt sind, hier findet man unter anderem Stein- und Braunkohlenbergbau, sowie Gewinnung von Erdöl und Erdgas. Die EEG-Umlage für den hier verbrauchten Strom wird auf die Endverbraucher mit umgelegt, somit subventioniert die EEG-Umlage nicht nur die regenerative Energieerzeugung, sondern indirekt auch die Nutzung fossiler Energieträger.

Was ist nun unter falscher Förderpolitik zu verstehen? Jahrelang wurden an die Betreiber von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien hohe Einspeisevergütungen gezahlt, die wie bereits erwähnt, über 20 Jahre verbindlich sind. Anfänglich waren diese sicherlich noch durch die hohen Kosten für die Anschaffung der Anlagen gerechtfertigt. Da aber die Einspeisevergütung nicht in gleichem Maße wie die Kosten für die Anlagen gefallen sind, wurde die Errichtung solcher Anlagen zu einem lukrativen Geschäft und es entstanden immer mehr Großanlagen - was ökologisch auch durchaus sinnvoll ist, ist gesamtwirtschaftlich gesehen leider eher kontraproduktiv, da an wenigen zentralen Orten ein Großteil der Energie produziert wird und somit Folgekosten entstehen, z. B. Kosten für neue Hochspannungstrassen.

Welche Auswege gibt es nun aus diesem Spagat zwischen ökologischer Energienutzung und wirtschaftlicher

und sozialer Machbarkeit?

Bei dieser Frage ergibt sich eine Mischung der 3 genannten Problemfelder, da diese nicht vollkommen losgelöst betrachtet werden können:

Preisverfall an der Strombörse durch Überangebot

Befreiung von Industriezweigen von der EEG-Umlage

falsche Förderpolitik

Der Preisverfall des Stromes an der Strombörse und die daraus resultierende stärkere Kofinanzierung der Einspeisevergütung durch die EEG-Umlage sollte, vor allem durch die Begrenzung des Neubaus von konventionellen Kraftwerken begrenzt werden, hier sollten insbesondere keine neuen Kohlekraftwerke mehr errichtet werden und ähnlich wie bei der Atomenergie ein Ausstieg erfolgen. Da es zur Stabilität der Netze jedoch erforderlich ist, dass auch Energie zur Verfügung steht, wenn die Sonne nicht scheint und der Wind nicht weht, gibt es hier einen fließenden Übergang zur Förderpolitik, der aus meiner Sicht schon vor Jahren hätte erfolgen müssen. Die langsam in Fahrt kommende Förderung zur Speicherung der selbst erzeugten Energie muss vorangetrieben werden und die Forschung in diesem Bereich stärker gefördert werden. Darüber hinaus, sollten besonders kleine Anlagen, die auf höchstmöglichen Eigenverbrauch ausgelegt sind, besonders gefördert werden. Eine weitere Möglichkeit besteht hier darin, die bereits mit dem SmartMetering begonnene stärkere Verknüpfung zwischen Erzeugungs- und Verbrauchszeiten zu forcieren.

Die Befreiung der Industrie von der EEG-Umlage sollte grundsätzlich abgeschafft werden.

*Lars Lehmann ist Mitglied im Ortsverband Saale Wipper*

## Gregor Gysi bleibt Fraktionsvorsitzender

Die Bundestagsabgeordneten der LINKEN haben Gregor Gysi am 9. Oktober mit großer Mehrheit in seinem Amt als Fraktionsvorsitzender mit 50 von 62 Stimmen bestätigt, rund 81 Prozent, entfielen auf ihn - bei acht Gegenstimmen und vier Enthaltungen.

Als Erste stellvertretende Fraktionsvorsitzende wurde Sahra Wagenknecht gewählt. Sie erhielt 41 von 62 abgegebenen Stimmen, rund 66 Prozent. Zum Zweiten stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden ist Dietmar Bartsch mit 41 Stimmen von 60 Stimmen, somit 68 Prozent, gewählt. Zur Ersten parlamentarischen Geschäftsführerin wurde Petra Sitte mit 84 Prozent gewählt oder 52 von 62 Stimmen.

Als stellvertretende Fraktionsvorsitzende wurden Sabine Zimmermann (59%), Caren Lay (72%), Diane Golze (66%) und Cornelia Möhring (62%) gewählt. Cornelia Möhring übernimmt zugleich das Amt der frauenpolitischen Sprecherin. Sabine Zimmermann leitet



Der neue Vorstand der Bundestagsfraktion

(Foto: privat)

fortan den Arbeitskreis I – Soziales, Gesundheit und Rente, Caren Lay Arbeitskreis II – Struktur- und Regionalpolitik – und Diana Golze Arbeitskreis IV – Lebensweise und Wissen.

Zu stellvertretenden Vorsitzenden und Arbeitskreisleitern wurden Klaus Ernst (68%), Jan Korte (77%) und Wolfgang Gehrcke (70%) gewählt. Klaus Ernst leitet den Arbeitskreis III – Wirtschaft, Arbeit und Finanzen, Jan Korte Ar-

beitskreis V – Demokratie, Recht und Gesellschaftsentwicklung – und Wolfgang Gehrcke Arbeitskreis VI – Außenpolitik und Internationale Beziehungen.

Gregor Gysi sagte im Anschluss an die Wahlen, dass die Fraktion mit dem neuen Vorstand bereit sei, an die Arbeit zu gehen. DIE LINKE werde ihrer Rolle im Parlament gerecht werden. *erschieden auf [www.linksfraktion.de](http://www.linksfraktion.de)*

## Jan Korte wieder im Wahlkreis unterwegs

Jörg Lemmert

Auch in der neuen Legislaturperiode wird Jan Korte natürlich wieder regelmäßig in seinem Wahlkreis Anhalt unterwegs sein. Am 16. Oktober führte ihn einer der ersten Besuche nach der Bundestagswahl nach Bernburg. In der Saalestadt standen in den Ortsteilen Biendorf und Plömnitz Termine auf dem Programm. In Plömnitz begrüßte Volker Liebchen vom Tierschutzverein den Abgeordneten und führte ihn durch das dort vor ca. einem Jahr eröffnete Tierheim. Auf dem ehemaligen Gelände des Feuerwehrtechnischen Zentrums konnte der Verein ein hochmodernes Tierheim einrichten, das kürzlich auch ein bundesweit anerkanntes Zertifikat für seine Arbeit erhielt. Volker Liebchen berichtete über aktuelle Entwicklungen und nahm für die Katzen und



Futterspende für das Bernburger Tierheim

(Foto: privat)

Hunde des Heimes noch eine großzügige Futterspende vom Abgeordneten entgegen.

Im Biendorfer Schloss bekam Jan Korte anschließend einen Einblick in das dortige Museum, welches ca. 150 verschiedene Sammlungen von Schloßherr Erik van der Merwe umfasst. Die van der Merwes kamen 2004 in den Bernburger Ortsteil und kümmern sich seitdem um das mehrere Hektar große Areal. Gonni van der Merwe, auch Leiterin des Bernburger Kinos, führte Jan Korte durch das Museum und präsentierte u.a. die größte Fingerhutsammlung der Welt, die ca. 60.000 Exemplare umfasst. Ein Besuch im Museum ist unbedingt zu empfehlen!

*Jörg Lemmert ist Wahlkreismitarbeiter von MdB Jan Korte*

## Parteitag wählt neuen Landesvorstand

Jana Lankau

Am 12. und 13. Oktober 2013 fand die 1. Tagung des 4. Landesparteitages in Magdeburg statt. Es wurde ein neuer Vorstand gewählt und Birke Bull in ihrem Amt als Landesvorsitzende bestätigt. Der Parteitag diente inhaltlich der Auswertung der Bundestagswahlen und der Vorbereitung der Europa- und Kommunalwahlen. „DIE LINKE bleibt eine starke und ernst zu nehmende Stimme im nächsten Deutschen Bundestag, in den politischen Auseinandersetzungen auf der Straße und alltäglich in Vereinen, Verbänden und Gewerkschaften.“, so Birke Bull in ihrer Rede. DIE LINKE gehöre zu den politischen Kräften, die im Wort stehen für einen gesetzlichen Mindestlohn, für mehr Gerechtigkeit in der Steuerpolitik und DIE LINKE gehört zu den Kräften, die „darüber streiten, wie man die Risiken des Lebens – Arbeitslosigkeit, Gesundheit, Absicherung im Alter – so gestalten kann, dass es menschenwürdig und gerechter zugeht – und das vor allem für diejenigen, die nicht so viel im Portemonnaie haben oder in schwierigen Verhältnissen leben.“ Sie rief SPD und Grüne zu einem Diskurs auf Augenhöhe, zu einem respektvollen Miteinander, um Mehrheiten künftig auch für einen Politikwechsel nutzen zu können.

Nach ausgiebiger Diskussion verabschiedeten die Delegierten kommunalpolitische Leitlinien als Handwerkszeug für die im nächsten Jahr anstehenden Kommunalwahlen. „Der Unterschied zwischen sozialistischer und bürgerlicher Kommunalpolitik ist nicht klein: Man erkennt ihn daran, wo die Spielplatzrutschen neu gestrichen und die Schulen saniert wurden – in den Arme-Leute-Stadtteilen oder da, wo gut Betuchte wohnen, wo die Einfamilienhäuser stehen. Wenn wir da unsensibel sind und Fehler machen, sind alle bundespolitischen Beschlüsse völlig egal.“, so Jörg Schindler in seiner Rede zu den Leitlinien. Grundsätze linker Kommunalpolitik sollen demnach sein:



Die Landesvorsitzende Birke Bull und die Mitglieder des Landesvorstandes

(Foto: privat)

1. Kommunalpolitische Entscheidungsprozesse mit und durch die Bürgerinnen und Bürger vorzubereiten und umzusetzen. Deshalb gilt es, das Leitbild der Bürgerkommune als Markenzeichen konsequent zu entwickeln und mit Leben zu füllen. Linke Kommunalpolitik ist Politik zum aktiven Mitgestalten.

2. Jede kommunalpolitische Entscheidung soll auf den Prüfstand der sozialen Gerechtigkeit gestellt werden. Stets ist zu hinterfragen, ob und inwiefern die Chancengleichheit für alle gesichert ist. Wir wollen der Spaltung der Gesellschaft entgegenwirken.

3. Die Mandatsträgerinnen und Mandatsträger der LINKEN werden sich bei ihren kommunalpolitischen Entscheidungen stärker an den Anforderungen des sozialökologischen Umbaus orientieren. Zur Vorbereitung auf diesen Tagesordnungspunkt probierten die OrganisatorInnen erstmals auf einem Landesparteitag aus, eine Podiumsdiskussion mit erfahrenen Kommunalpolitiker/innen einzubeziehen. Steffen Harzer (Bürgermeister von Hildburghausen), Michaele Sojka (Landrätin Altenburger Land), Dagmar Zoschke (MdL, Mitglied des Kreistages von An-

halt-Bitterfeld) und Bodo Meerheim (Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle/Saale) berichteten von ihren Erfahrungen, von den Schwierigkeiten, aber auch von Stellschrauben, die man nutzen kann, um der Kommunalpolitik ein linkes Gesicht zu geben.

Der kulturelle Höhepunkt des Parteitages war zweifelsohne eine Lesung mit Matthias Brenner, André Bucker und Ulrich Fischer - die Theaterintendanten aus Dessau, Halle und Eisleben - aus dem Sonderheft der Zeitschrift „Theater der Zeit“. „Die glorreichen Drei. Theater in Not – Dessau, Halle und Eisleben.“ Seit Monaten protestieren diese Städte gemeinsam mit ihren Theatern gegen die von der Landesregierung geplanten massiven Kürzungen im Kulturbereich. Dieser Protest wurde vom Schriftsteller Ralph Hammerthaler eingefangen und in eine Kunstform zwischen Prosa und Reportage gegossen. Standing ovations hat man selten auf unseren Parteitagen, aber hier waren sie folgerichtig.

*Jana Lankau ist Mitglied im Ortsverband Bernburg*

## Neu gewählter Kreisvorstand der LINKEN konstituiert

Klaus Magenheimer

Unter Leitung des wieder gewählten Kreisvorsitzenden Dr. Lothar Boese trafen sich die vor gut zwei Wochen neu gewählten Mitglieder des Kreisvorstandes zu ihrer konstituierenden Sitzung.

Es wurde verabredet, nach einem festen Sitzungsplan im vierwöchentlichen Rhythmus die Sitzungen durchzuführen. Die vier Stellvertreterinnen und Stellvertreter des Kreisvorsitzenden werden sich auch weiterhin für die Basisgruppen und Ortsverbände in ihren Regionen politisch und organisatorisch verantwortlich fühlen.

Die Arbeitsschwerpunkte der wieder gewählten Schatzmeisterin Petra Giest liegen in der satzungsgerechten Beitragskassierung und dem Einwerben von Spenden und Mandatsträgerbeiträgen.

Ein wichtiges politisches Projekt in der Öffentlichkeitsarbeit wird neben dem immer aktuellen Internetauftritt

(Homepage und Facebook) die monatliche Herausgabe der „ Linken Zeitung „ als Informationsblatt sein. Hier wurde der Staffelnstab der redaktionellen Leitung von Friedrich Schütz an Jörg Lemmert übergeben.

Der Kreisvorstand verständigte sich darüber, den Oberbürgermeisterwahlkampf des Kreistagsabgeordneten Heinz-Werner Herrler in Schönebeck, organisatorisch und finanziell zu unterstützen.

Der Kreisvorstand wird in den kommenden Wochen seine Aufmerksamkeit auf die bevorstehenden Europa- und Kommunalwahlen konzentrieren.

Gemeinsam mit der Vorsitzenden der Kreistagsfraktion, Sabine Dirlich, werden erfahrene Kreistagsmitglieder und andere KommunalpolitikerInnen auf der Grundlage der Kommunalpolitischen Leitlinien des letzten Landesparteitages am Kreiswahlprogramm arbeiten. An einer Kandidatur inter-

essierte Bürgerinnen und Bürger sind herzlich zur Mitarbeit eingeladen.

Die Nominierung der Kreistagskandidatinnen und -kandidaten wird dann auf einer Mitgliederversammlung in der 1. Märzhälfte 2014 erfolgen.

Ein Zusammentreffen der Mitglieder des Kreisverbandes mit Mitgliedern des Landesvorstandes und der Landesgeschäftsführerin wird es am 28.11. im Güstener Bürgerhaus geben.

Abschließender Höhepunkt im Wahljahr 2013 wird eine öffentliche Veranstaltung mit dem Bundesgeschäftsführer der Partei, Matthias Höhn, am 4.12. in Bernburg sein. Höhn leitete den Wahlkampf zur Bundestagswahl und war zuvor langjähriger Vorsitzender der LINKEN in Sachsen-Anhalt.

*Klaus Magenheimer ist stellvertretender Kreisvorsitzender*

## Mitgliederstand und Finanzentwicklung im Kreisverband

Petra Giest

Mit Beginn des Abrechnungsjahres 2013 hatten wir 430 Mitglieder, diese teilten sich in 194 weibliche und 236 männliche Mitglieder. Zum 1. Oktober 2013 sind noch 422 Mitglieder, darunter 8 Neueintritte, in unserem Kreisverband organisiert.

Laut Beschluss des Landesfinanzrates liegt die Zuführungssumme an den Landesverband für das Jahr 2013 für den Salzlandkreis bei 51.480,00 Euro. Diese muss durch die Beitragszahlung der Mitglieder erbracht werden. Durch die kontinuierliche Einnahmesumme haben sich die Mitglieder des Kreisvorstandes darauf geeinigt, die Zuführungssumme auf 60.000,00 Euro zu erhöhen. Diese Zuführung haben wir mit Stand 3. Oktober mit einer Summe von 44.833,80 Euro (87,09 %) erfüllt. Damit ist die Plansumme von 74,72 % übererfüllt.

Unsere Mitglieder, SpenderInnen sowie MandatsträgerInnen haben eine Gesamtsumme von 56.058,22 Euro aufgebracht, darunter Spenden in Höhe von 2.896,42 Euro und Mandatsträgerbeiträge in Höhe von 8.328,00 Euro. Durch die neben den



Beiträgen eingezahlten Gelder finanzieren wir das aktuelle politische Leben im gesamten Salzlandkreis, so auch unsere Linke Zeitung, gemeinsame Veranstaltungen und vieles andere mehr.

Bei Mandatsträgerbeiträgen muss man unterscheiden zwischen denen, die direkt in den Kommunalwahlfonds einfließen und dort angespart werden, um bei den Kommunalwahlen eine finanzielle Unterstützung geben zu können, und den Mandatsträgerbeiträgen, die auf unserem Konto direkt für die politische Arbeit zur Verfügung stehen.

Die Regionen Aschersleben, Bernburg, Schönebeck und Staßfurt erhalten regelmäßig eine Auswertung über den finanziellen Stand im gesamten Salzlandkreis und sind somit in der Lage festzustellen und auszuwerten, wie ihr Erfüllungsstand gegenüber den Planvorgaben ist und natürlich auch, wie der Stand der Zuführung gegenüber der Landesvorgabe ist. Aus diesen Auswertungen ist unter anderem ersichtlich, dass nicht jede Region ihre Planvorgaben erfüllt. Andere Regionen hingegen übererfüllen sie und sorgen damit dafür, dass wir unsere Verpflichtungen gegenüber dem Land erfüllen und auch die beantragten Beträge in die einzelnen Regionen geben können.

Für die Zukunft wünsche ich mir eine steigende Mitgliederzahl, nicht nur wegen der steigenden Einnahmen, eine stärkere Spendenbereitschaft, um so ein aktives, politisches, Regionen übergreifendes Miteinander zu fördern und gemeinsam gesellschaftliche und politische Veranstaltungen begehen zu können.

*Petra Giest ist Kreisschatzmeisterin*

## Ortsverband Staßfurt führte Mitgliederversammlung durch

Siegfried Mahlfeld

Am 19. Oktober lud der Ortsverband DIE LINKE Staßfurt zur Mitgliederversammlung in die Grundschule „Ludwig Uhland“.

Zu Beginn konnte Siegfried Mahlfeld vom Sprecherrat ein Grußwort von Jan Korte verlesen, der leider nicht anwesend sein konnte, sich aber für die geleistete Arbeit im Bundestagswahlkampf bedankte. Auch wenn sich bei den Erststimmen der Bundestrend durchgesetzt hat und zur „Merkel-Stimme“ wurde, verspricht er, nach seinem Einzug in den Bundestag über die Landesliste, sich auch weiterhin wie gewohnt für unseren Wahlkreis einzusetzen und bei Ideen, Anregungen und Problemen zur Verfügung zu stehen.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Auswertung der vergangenen Bundestagswahl. Es wurde eingeschätzt, dass der Wahlkampf im Salzlandkreis gut organisiert und erfolgreich geführt wurde, die Anzahl der Aktiven aber weniger geworden ist. Nicht zufriedenstellend war auch die Verteilung der Zeitungen

durch Fremdfirmen und die Platzierung der Großflächenplakate.

Insgesamt zeigen die Ergebnisse, dass wir bis zum nächsten Jahr für eine starke LINKE in den Kommunen und in Europa noch viel zu tun haben, aber mit Recht zuversichtlich in die Zukunft blicken können.

Anschließend gab Genosse Mahlfeld Informationen über die Arbeit des Ortsvorstandes in den letzten Monaten. Neben dem Wahlkampf zeigte DIE LINKE zu vielen regionalen Höhepunkten in der Öffentlichkeit Präsenz und kam mit den Menschen vor Ort ins Gespräch. Politische Bildung in Form von monatlichen thematischen Stammtischen und die Zusammenarbeit mit verschiedenen Bürgerinitiativen und dem Kreisvorstand bildeten weitere Schwerpunkte LINKER Aktivitäten.

Zur Arbeit der Stadtrats- und Kreistagsfraktion gaben dann Klaus Magenheimer und Ralf-Peter Schmidt Auskunft. Ihre Ausführungen waren Anlass für die dann folgende intensive Diskussion unter den

Mitgliedern über regionale Themen. So kamen auch die Schließung des Staßfurter Obdachlosenheimes am Tage und das Thema Schulschließungen zur Sprache. Entsprechende Falschmeldungen in der Presse zu Standpunkten der LINKEN sollten in einer Entgegnung richtig gestellt werden, so die Empfehlung der Mitglieder.

Ausführlich wird sich der Ortsverband in den nächsten Monaten mit dem Kommunalwahlkampf 2014 beschäftigen. Hier gilt es, auf der Grundlage der „Kommunalpolitischen Leitlinien“ ein entsprechendes Wahlprogramm für Staßfurt zu erarbeiten und möglichst viele Menschen zu gewinnen, die bereit sind, für Staßfurt und die Region verlässliche linke Politik zu machen.

Mit einer Schweigeminute wurde der verstorbenen Genossen im Berichtszeitraum gedacht.

*Siegfried Mahlfeld ist Mitglied des SprecherInnenrates in Staßfurt*

## Neues aus dem Bernburger Stadtrat

Udo Riedel

Ausnahmsweise an einem Mittwoch kam am 30. Oktober der Bernburger Stadtrat zu seiner aktuellen Sitzung zusammen. Mit einer Tagesordnung, die nicht unbedingt Anlass zu großer Spannung gab. Im öffentlichen Teil stand mit der Jahresrechnung 2011 noch der wichtigste Punkt auf der Tagesordnung. Doch auch hier zeigte die Diskussion nicht unbedingt die ganz großen Knackpunkte. Sicher bleibt festzustellen, dass - wie alle Jahre wieder - viele Beanstandungen insbesondere die unterschiedlichen Sichtweisen der Verwaltung und des Rechnungsprüfungsamtes zu bestimmten Sachverhalten widerspiegeln. Als einfachen Stadtrat kann einen eine solche Situation natürlich überhaupt nicht befriedigen. Wie soll man entscheiden wessen Sicht der Dinge nun die Richtige ist? Für unsere Fraktion noch einmal Anlass den Finger in die Wunde zu legen und einfach darauf hinzuweisen, dass man doch endlich mal versuchen sollte,

# **DIE LINKE.**

*Fraktion im Stadtrat Bernburg (Saale)*

diese Widersprüche zu klären, so dass sich der Bericht zukünftig wirklich darauf beschränken kann Fehler und Missstände aufzudecken.

Im letzten Punkt der öffentlichen Sitzung kam dann ein anderes Thema zur Sprache, welches gar nicht auf der Tagesordnung stand, aber schon öfters in und außerhalb des Stadtrates für Diskussionen sorgte: Die „Goldene Kugel“. In den Jahren 2008 bis 2010 auch unter Zahlung von rund 1,1 Millionen € an städtischen Zuschüssen vor dem Verfall gerettet. Nun, nur kurze Zeit später zur Zwangsversteigerung vorgesehen. Und da fragen sich natürlich auch wir Stadträte: wie konnte es in so kurzer Zeit nur soweit kommen und was passiert nun mit dem Gebäude. Nicht auf alle Fragen

konnte eine Antwort gegeben werden, aber eine Aussage steht: wenn es einen neuen Eigentümer geben sollte, so hat dieser völlig freie Hand: für diese Städtebaufördermittel gibt es keine Zweckbindung oder Ähnliches. Einziger Zweck der Förderung war die Sanierung dieses Gebäudes - nicht mehr, aber auch nicht weniger. Das für viele Stadträte bei der Entscheidung über die zusätzlichen 350.000 € an Fördermitteln nicht nur das Objekt sondern insbesondere dessen geplante Nutzung entscheidend dafür war, dem doch zuzustimmen, all das spielt nun keine Rolle mehr. Der Stadtrat spielt nur noch eine Statistenrolle. Und wir können nur hoffen, dass diese nahezu unendliche Geschichte in den richtigen Händen doch noch ein gutes Ende findet.

*Udo Riedel ist Fraktionsvorsitzender im Stadtrat Bernburg*

## Schwarz trinken, rot denken - Kaffee mit Links

Jana Lankau

Auf der Regionalkonferenz des Landesverbandes berichtete ein Mitglied des Jugendverbandes von seinen Erfahrungen im Wahlkampf und führte an, dass es einige Situationen gab, in denen Bürgerinnen und Bürger gefragt haben, wie man denn mit den LINKEN in Kontakt treten könne, wo man sie mal kennen lernen und mit ihnen diskutieren könne. Die dortige Jugendgruppe trifft sich wöchentlich, aber für ältere Generationen gibt es kaum Angebote. Das war die Geburtsstunde der Idee, die ich euch hier vorstellen möchte.

Vor einigen Jahren haben wir im Wahlkreisbüro von Birke Bull und Jan Korte mit dem Erwerbslosenfrühstück eine etablierte Veranstaltungsreihe aus der Taufe gehoben, die sich aber an eine relativ eng umrissene Zielgruppe wendet. Deshalb haben wir uns überlegt, eine zweite



Veranstaltungsreihe zu starten. Unter dem Motto „Schwarz trinken, rot denken – Kaffee mit Links“ laden wir jeden ersten Mittwoch im Monat alle Interessierten von 16.00 – 18.00 Uhr ins Wahlkreisbüro ein. Wir stellen ein Blech Kuchen und Kaffee auf den gedeckten Tisch, der

Rest bleibt in eurer Hand. Es soll eine regelmäßige Möglichkeit zur Begegnung und zum zwanglosen Austausch untereinander sein. Ob es dabei um Politik, Fußball oder Kochrezepte geht, ist euch überlassen. Die Veranstaltung wendet sich sowohl an Genossinnen und Genossen, als auch an interessierte Bürgerinnen und Bürger, die uns einfach mal in lockerer Atmosphäre etwas näher kennen lernen wollen. So schaffen wir einen Anlaufpunkt für Menschen, die sich zwar für uns interessieren, aber aus den verschiedensten Gründen nicht in unsere Versammlungen kommen wollen. Also kommt, und lasst uns unsere Räume mit Leben füllen. Der erste Termin ist am 4. Dezember. Wir freuen uns auf euch.

*Jana Lankau ist Wahlkreismitarbeiterin von Birke Bull*

## Kommentar zum Umgang mit Obdachlosen in Staßfurt

Bianca Görke

Während der Diskussion um die Mauer in der Nähe des Kaligartens gab es etliche Aufschreie in Staßfurt. Was wollte man alles tun um zu helfen – eigentlich um zu verdecken. Nicht vor Augen haben, was längst Teil unserer Gesellschaft ist. An die Peripherie verbannen. Nun wäre eine Möglichkeit gegeben, Obdachlosen nicht nur ein Bett und Hilfe vorm Erfrierungstod zu geben, sondern zumindest den Versuch der Integration zu wagen. Das heißt aber auch, am Tage mal zuzuhören, Hinweise und gegebenenfalls auch mal Hilfestellung bei Behörden zu

geben. Der Weg ins soziale Abseits ist bekanntlich kürzer als der Weg dort wieder hinaus.

Soziale Hilfe strikt nach Uhrzeit ist ein Scheinangebot, welches dem Miteinander einer Gesellschaft nicht im Mindesten entspricht. Wo sollen die Menschen aus dem Obdachlosenheim denn 6.00 Uhr früh hin? Noch mehr Mauern bauen, um sie irgendwohin zu verfrachten und dann bis abends vegetieren zu lassen? Wundert es uns wirklich noch, dass dann Jagd auf solche Menschen gemacht wird? Wenn sie erschlagen werden? Die

Mörder müssen doch denken, sie haben der Stadt und der ehrenwerten Gesellschaft einen Gefallen getan. Und doch, wir reden und urteilen über Menschen inmitten unserer Stadt. Wer darf den Stab brechen und ausgrenzen? Wie steril sollen wir sein? Ja diese Leute machen Fehler, manche nutzen soziale Löcher als Schlupfwinkel. Wieder andere haben Suchtprobleme. Macht sie das wirklich alles zu Menschen 2. Klasse?

*Bianca Görke ist Mitglied im Ortsverband Staßfurt*

## Warum bin ich Mitglied der LINKEN?

Peter Trench

Ich bin vor 36 Jahren in die Partei eingetreten – genau so lange bin ich verheiratet. Damals war das noch die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands und mein Bürge sagte mir, dass es zwei Dinge im Leben gibt, die man sich sehr genau überlegen muss: die Ehe und eine Parteimitgliedschaft. Aus beiden komme man nicht so leicht wieder heraus ohne an seiner Persönlichkeit Schaden zu nehmen.

Die Partei, in die ich eingetreten bin, hat

sich verändert, hat mehrmals ihren Namen und Programme gewechselt. Die Gesellschaft hat sich verändert, ich habe mich verändert. Nur eines nicht: meine feste Überzeugung, dass nur der Sozialismus die Menschheit retten kann. Der Kapitalismus mit seiner Profitgier und daraus folgender Ausbeutung, Ressourcenverschwendung, Kriegen und Naturzerstörung kann kein einziges Problem der Menschheit lösen.

Ich erwarte von meiner Partei, dass wir

uns gemeinsam zu einer energie- und ressourcensparenden Ökonomie der Zukunft verständigen. Denn sonst könnte es passieren, dass wir plötzlich die politische Macht erringen und wieder nicht wissen, wie wir den allseitig intensiv erweiterten Reproduktionstyp einführen sollen, um den Sozialismus zu etablieren und das Ende der Menschheit zu verhindern.

*Peter Trench ist Ortsvorsitzender in Bernburg*

Kreisvorstand und Redaktion  
gratulieren im  
November  
recht herzlich

Zum 94. Geburtstag  
Ruth Schneider

Zum 90. Geburtstag  
Dora Lochmann

Zum 89. Geburtstag  
Heinz Adam  
Walter Apel

Zum 83. Geburtstag  
Brigitte Fiedler

Zum 81. Geburtstag  
Ingeborg Voß  
Hans-Jürgen Beu

Zum 80. Geburtstag  
Ruth Weiß

Zum 75. Geburtstag  
Fritz Pawlowski

Zum 60. Geburtstag  
Angelika Flügel  
Elvira Bartsch

Wir gratulieren auch allen  
anderen Mitgliedern unseres  
Kreisverbandes, die im November  
Geburtstag haben



#### **Sitzung des Kreisvorstandes**

Der Kreisvorstand tagt wieder am  
20.11.2013 um 18 Uhr im Fraktions-  
büro in Staßfurt.

Das nächste **Erwerbslosenfrüh-  
stück im Bernburger Bürgerbüro**  
(Kleine Wilhelmstraße 2b) findet am  
**25.11.2013** um 10 Uhr statt.

#### **DIE LINKE nach der Bundestagswahl**

Vortrag und Diskussion mit  
**Matthias Höhn**, Bundesgeschäftsführer der LINKEN, am **04.12.2013 um 18 Uhr** in der Gaststätte Alte Molkerei in Bernburg

Der Kreisvorstand

#### **Basiskonferenz mit dem Landesvorstand**

Der Kreisverband Die LINKE Salzlandkreis und der Landesvorstand DIE LINKE Sachsen-Anhalt laden zur Basiskonferenz („Kreisbereisung“) am Donnerstag, dem 28.11.2013, 18:00 Uhr, im „Bürgerhaus“ (Spiegelsaal) in Güsten ein. Dort wird sich auch die neue Landesgeschäftsführerin Tanja Behrend vorstellen. Neben dem gesamten Kreisvorstand sollte auch jeder Ortsverband bzw. jede BO vertreten sein. Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen.

#### **Ortsversammlung in Bernburg**

Die LINKE Bernburg lädt am 18.11.2013 um 18 Uhr zur nächsten Ortsversammlung in der der Begegnungsstätte der Volksolidarität (Wilhelmstraße 1).

Im Mittelpunkt sollen ein Rückblick auf die Bundestagswahlen und die Vorbereitung der Kommunalwahlen stehen. Dazu werden u.a. die Landesvorsitzende und der Kreisvorsitzende zu Gast sein.

Alle GenossInnen, MandatsträgerInnen, SympathisantInnen und sonstige InteressentInnen sind herzlich eingeladen.

Einsendeschluss für die nächste DLZ ist der 05. Dezember 2013 und Redaktionsschluss war der 04. November 2013

#### **Nachruf**

In stillem Gedenken  
**Anna Gieseler**



BO Hecklingen  
Kreisvorstand

#### **Nachruf**

In stiller Anteilnahme  
**Kurt Brockhausen**



BO Beesenlaublingen  
Kreisvorstand

#### **Kaffee mit Links**

Unter dem Motto „Schwarz trinken, rot denken“ wird die Veranstaltung am **04.12.2013 um 16 Uhr** zum ersten Mal im **Bernburger Bürgerbüro** (Kleine Wilhelmstraße 2b) stattfinden (siehe auch Seite 7).

#### **Nikolaustour von MdB Jan Korte**

Der Bundestagsabgeordnete wird wieder am 12.12.2013 im Salzlandkreis unterwegs sein.

#### **Sitzung der Stadtratsfraktion Bernburg**

Am 25.11.2013 um 18 Uhr im Bürgerbüro Bernburg (Kleine Wilhelmstraße 2b)

#### **DIE LINKE ZEITUNG**

Herausgeber:  
Kreisvorstand DIE LINKE.  
Salzlandkreis

Mail:dielinke-salzlandkreis@t-online.  
de

06391 Bernburg, PF 1104

Redaktion :  
Jörg Lemmert (V.i.S.d.P),  
Joachim Redmann,  
Klaus Magenheimer,  
Siegfried Mahlfeld

Bei nicht vereinbarten und nach Redaktionsschluss eingegangenen Artikeln kann die Veröffentlichung nicht garantiert werden.